

In diesem Schuljahre verlor unser Land und damit auch unsre Schule zwei edle Fürsten und Brüder durch den Tod. Am 13. Mai 1907 verschied in Arco Seine Hoheit der Prinz Moriz. An der allgemeinen Trauer um diesen beliebten Fürsten, dessen reger Geist sich oft für Wissenschaft und Kunst betätigte, nahm das Gymnasium bewegten Anteil, und am Tage der Überführung vom Bahnhofe nach der Schloßkirche beteiligten sich Lehrer und Schüler am letzten Geleite.

Freitag, den 7. Februar 1908, kam die schmerzliche Kunde, daß in der Nacht 12 Uhr 40 Minuten Seine Hoheit der regierende Herzog Ernst, um dessen Leben wir schon seit Tagen bangten, sanft entschlafen sei. Das Friedrichs-Gymnasium wurde in tiefe Trauer versetzt, verlor es doch mit dem greisen Herzoge einen gütigen Förderer und Gönner, der durch Verleihung von Prämien und Stipendien und rege Anteilnahme an allem, was das Gymnasium betraf, zur Hebung und Förderung dieser ältesten Schule des Landes viel beigetragen hat. Seit dem 3. August 1853 hat der heimgegangene edle Fürst in einer gesegneten Regierung von fast 55 Jahren über unserem Lande gewaltet. Seine verdienstvolle Mitarbeit an der Einigung Deutschlands, seine Teilnahme an dem Kriege 1870/71, seine oft bekundete Treue gegen den Reichsgedanken sicherten dem ehrwürdigen Herzoge einen hervorragenden Platz im Kreise der deutschen Bundesfürsten. Seinem Lande war er ein wahrer Vater, der wegen der Schlichtheit seines Charakters, seiner Frömmigkeit und seines großen Wohltätigkeitssinnes allgemeine Liebe und Verehrung genoß. Vornehme und einfache Stände erfreuten sich seiner Fürsorge in gleicher Weise, und zahlreich sind die im Lande von Mund zu Mund gehenden Erzählungen von des entschlafenen Herzogs Hilfsbereitschaft und Leutseligkeit. An der tiefen und allgemeinen Trauer des Landes konnte man die große Liebe sehen. Lehrer und Schüler legten als Zeichen ihrer ehrerbietigsten Liebe und Dankbarkeit einen Palmenschmuck am Sarge in der Schloßkirche nieder, hielten Dienstag, den 11. Februar, vormittags 10 Uhr im Schulsaale eine Trauer- und Gedächtnisfeier ab und beteiligten sich an der Überführung in die Agnes-Gedächtniskirche. Sein Andenken wird in der Geschichte unsrer Schule unauslöschlich sein.

Die Güte und Liebe, die der greise Herzog uns immer erwiesen hat, können wir nicht besser vergelten als dadurch, daß wir die Treue und Verehrung vertrauensvoll seinem von ihm so geliebten Neffen, unserm nunmehrigen Herzog Ernst II., entgegenbringen, von dem wir die Gewißheit haben, daß er seinen hohen Sinn und sein edles Streben ganz in den Dienst des lieben Heimatlandes stellen und unsrer Schule ein Freund und Förderer sein wird. Möge Gott ihm eine gesegnete Regierung verleihen!

In diesem Schuljahre verlor unser Land, und damit auch unser Schulzweck zwei gute Führer und
 Führer durch den Tod. Am 18. März 1907 verstarb in Bonn ein Herr, dessen Name ich nicht weiß,
 der der allgemeinen Pädagogik am besten verstand, dessen Leben sich für die Pädagogik und
 Kunst bewährte, nach dem Genuß des Genußes bewiesene Mittel, und am Tage der Überführung von Bonn
 nach der Schloßkirche betheiligt sich Lehrer und Schüler am letzten Geleite.

Gestorben am 7. Februar 1908, kam die schwerste Kunde, daß in der Nacht 12 Uhr 40 Minuten
 eines Kapitän der regimenter Herzog Ernst, um dessen Leben wir schon seit Tagen bangten, nicht
 entkommen ist. Das Friedrichs-Gymnasium wurde in diese Trauer versetzt, doch es hat mit dem ersten
 Herzoge einen tüchtigen Führer und Gönner, der durch Verleihung von Preisen und Stipendien und
 rege Anteilnahme an allem, was das Gymnasium betraf, zur Förderung und Förderung dieser
 Schule des Landes viel beigetragen hat. Seit dem 2. August 1878 hat der betragene Herr die
 in einer gewissen Richtung von fast 30 Jahren über unsern Lande gewaltet. Seine verdienstvolle
 Thätigkeit in der Einigung Deutschlands, seine Teilnahme an dem Kriege 1870/71, seine oft bewiesene
 Treue gegen den Reichshof, die ersten dem christlichen Glauben einen hervorragenden Platz im Leben
 der deutschen Bundesländer. Einem Lande war er ein wahrer Vater, der wegen der Schickung
 eines Gönners, seiner Frömmigkeit und seines großen Wohlthätigkeitssinnes allgemeine Liebe und Ver-
 ehrung genoss. Romane und einfache Sprache erwarben sich seiner Fürsorge in gleicher Weise, und
 nicht nur die im Lande von ihm zu finden gebliebenen Gesandten von der einflussreichen Herzog
 Thätigkeit und Weltlichkeit. In der tiefen und allgemeinen Trauer des Landes konnte man die
 große Liebe sehen. Lehrer und Schüler haben ihre charakteristischen Liebe und Dankbarkeit
 einen Nachruf, und am Tage in der Schloßkirche nieder, hielten den 11. Februar, verbunden
 in der im Schulsaale eine Trauer- und Gedächtnisfeier ab und betheiligt sich an der Überführung in die
 Kapuzinerkirche. Sein Andenken wird in der Geschichte unserer Schule unauflöslich sein.

Die Liebe und Liebe, die der große Herzog und immer erhalten hat, können wir nicht weiter
 bezweifeln als dadurch, daß wir die Treue und Verehrung verdienen sollten, die ihm zu Theil
 werden, unsere unermesslichen Herzen Ernst II., entgegenbringen, von dem wir die Gewissheit haben, daß
 er ihnen hohen Sinn und kein edles Streben hat, in dem Sinne des lieben Heilmannes stellen und
 unser Schulzweck ein Freund und Förderer sein wird. Möge Gott ihm eine geordnete Regierung bewahren!